

Veröffentlichungen des Seminars für Versicherungswissenschaft  
der Universität Hamburg und des Vereins zur Förderung  
der Versicherungswissenschaft in Hamburg e.V.

Reihe A            Rechtswissenschaft Heft 103  
Herausgeber     Professor Dr. Manfred Werber  
                    Professor Dr. Gerrit Winter

Die Haftung der Unternehmer,  
der Unternehmensangehörigen und  
anderer Personen  
in der gesetzlichen Unfallversicherung

von Stefan Zänker



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	XI
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	XIII
<b>Literaturverzeichnis</b>	XV
<b>Einführung</b>	1
1. Abschnitt – Gegenstand	1
2. Abschnitt – Methodische Grundlegung	3
<b>1. Kapitel: Historische Entwicklung des unfallversicherungsrechtlichen Haftungsprivilegs</b>	5
1. Abschnitt – Kontinuierliche Ausweitung	5
1. Hintergründe	6
2. Entwicklung des Unfallversicherungsrechts	7
2.1. Einführung des Reichshaftpflichtgesetzes	8
2.2. Ablösung durch das Unfallversicherungsgesetz	9
2.3. Eingliederung des Unfallversicherungsgesetzes in die Reichsversicherungsordnung	14
2.4. Einführung der Personenversicherung	14
2.5. Gesetz über die erweiterte Zulassung von Schadensersatzansprüchen	15
2.6. Gesetz über die vorläufige Neuregelung von Geldleistungen in der gesetzlichen Unfallversicherung	16
2.7. Erweiterung der Reichsversicherungsordnung durch das Gesetz zur Neuordnung der gesetzlichen Unfallversicherung	17
2.8. Unfallversicherungs-Einordnungsgesetz	17
2. Abschnitt – Eingrenzungsbestrebungen der Rechtsprechung	20
3. Abschnitt – Ergebnis	22
<b>2. Kapitel: Rechtsdogmatische Einordnung der gesetzlichen Unfallversicherung</b>	23
1. Abschnitt – Rechtsnatur der gesetzlichen Unfallversicherung	23
2. Abschnitt – Einordnung als soziale Versicherung	26

<b>3. Kapitel: Grundzüge der Schadenstragung bei Arbeitsunfällen</b>	<b>33</b>
<b>1. Abschnitt – Wechselwirkungen mit anderen Schadenstragungssystemen</b>	<b>33</b>
1. Überblick	33
2. Bürgerliches Haftpflichtrecht und gesetzliche Unfallversicherung	33
3. Haftung im Arbeitsrecht und gesetzliche Unfallversicherung	38
4. Sozialhilfe und gesetzliche Unfallversicherung	40
5. Ansprüche in der gesetzlichen Krankenversicherung	41
6. Ansprüche in der gesetzlichen Rentenversicherung	41
7. Gegenüberstellung in tabellarischer Darstellung	41
<b>2. Abschnitt – Zugrunde liegende Leitgedanken und Zielvorstellungen in der gesetzlichen Unfallversicherung</b>	<b>46</b>
1. Organisation des Vorsorgesystems	47
2. Einfluss von Finalität und Kausalität auf die Eintrittspflicht	49
3. Soziales Schutzprinzip	54
3.1. Haftungsersetzungsprinzip	55
3.2. Verschuldensunabhängiger Leistungsanspruch und Theorie der rechtlich wesentlichen Bedingung	59
3.3. Abstrakte Schadensberechnung	61
<b>3. Abschnitt – Leistungssystematik in der gesetzlichen Unfallversicherung</b>	<b>63</b>
1. Unternehmen, Unternehmer, Betrieb und betriebliche Tätigkeit	64
1.1. Unternehmen	64
1.2. Unternehmer	65
1.3. Betrieb	65
1.4. Für das Unternehmen Tätige und betriebliche Tätigkeit	66
1.5. Versicherungsfall und Personenschaden	67
1.5.1. Versicherungsfall	67
1.5.2. Personenschaden	68
2. Versicherter Personenkreis	69
2.1. Beschäftigte	69
2.2. Nichtversicherter Unternehmer	70
2.3. „Wie-Beschäftigte“	71
2.4. Besucher	72
2.5. Sonstige versicherte Personen	73
3. Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung	73
3.1. Prävention	73
3.2. Rehabilitation	74
3.3. Verletzenrenten	74
3.4. Sachschäden	75
3.5. Tabellarische Übersicht	75

<b>4. Kapitel: Haftungssystematik in der gesetzlichen Unfallversicherung</b>	<b>77</b>
<b>1. Abschnitt – Die Privilegierungstatbestände im SGB VII</b>	<b>77</b>
<b>2. Abschnitt – Privilegierter Personenkreis</b>	<b>78</b>
<b>3. Abschnitt – Haftungsausschluss</b>	<b>81</b>
<b>1. Grundsatz</b>	<b>81</b>
<b>2. Entsperrung der Haftung</b>	<b>82</b>
<b>2.1. Vorsätzliche Herbeiführung des Versicherungsfalls</b>	<b>82</b>
<b>2.2. Schädigung auf versichertem Weg</b>	<b>84</b>
<b>3. Haftungsausschluss und deliktische Haftungsnorm</b>	<b>84</b>
<b>4. Verfassungsrechtliche Aspekte</b>	<b>85</b>
<b>4.1. Art. 3 Abs. 1 GG</b>	<b>89</b>
<b>4.1.1. Ungleichbehandlung</b>	<b>89</b>
<b>4.1.1.1. Ungleichbehandlung der Schwerverletzten gegenüber Leichtverletzten</b>	<b>89</b>
<b>4.1.1.2. Ungleichbehandlung gegenüber sonstigen Unfallverletzten</b>	<b>92</b>
<b>4.1.2. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung</b>	<b>96</b>
<b>4.1.2.1. Allgemeingültige Gründe</b>	<b>98</b>
<b>4.1.2.2. Rechtfertigung im Rahmen des § 104 Abs. 1 Satz 1 SGB VII</b>	<b>104</b>
<b>4.1.2.2.1. Schutz der Beschäftigten</b>	<b>104</b>
<b>4.1.2.2.2. Schutz der Unternehmer</b>	<b>107</b>
<b>4.1.2.2.3. Sonstige Gründe</b>	<b>110</b>
<b>4.1.2.3. Rechtfertigung im Rahmen des § 105 Abs. 1 Satz 1 SGB VII</b>	<b>111</b>
<b>4.1.3. Zwischenergebnis</b>	<b>114</b>
<b>4.2. Art. 20 Abs. 1, 28 Abs. 1 Satz 1 GG</b>	<b>114</b>
<b>4.3. Ergebnis</b>	<b>115</b>
<b>5. Europarechtliche Aspekte</b>	<b>115</b>
<b>5. Kapitel: Besonderheiten des § 106 Abs. 3 Var. 3 SGB VII</b>	<b>117</b>
<b>1. Abschnitt – Gemeinsame Betriebsstätte</b>	<b>117</b>
<b>1. Überblick</b>	<b>117</b>
<b>2. Der Begriff der Betriebsstätte</b>	<b>119</b>
<b>3. Streitstand zur „gemeinsamen“ Betriebsstätte</b>	<b>120</b>
<b>3.1. Extrempositionen</b>	<b>120</b>
<b>3.1.1. Arbeitsgemeinschaft</b>	<b>120</b>
<b>3.1.2. Dieselbe Betriebsstätte, zufälliges Aufeinandertreffen</b>	<b>121</b>
<b>3.2. Ansatzpunkte vermittelnder Auslegung</b>	<b>122</b>
<b>3.2.1. Typisches Schädigungsrisiko</b>	<b>123</b>
<b>3.2.2. Gemeinsame Organisation, gemeinsame Absprachen</b>	<b>123</b>
<b>3.2.3. Gemeinsamer Zweck, gemeinsames Ziel</b>	<b>125</b>

3.2.4. Arbeitsverknüpfung, Miteinander	126
3.2.5. Jede, wenn auch lose Verbindung	127
<b>4. Kritische Würdigung</b>	<b>128</b>
4.1. Extrem weite Auffassung	128
4.2. Typisches Schädigungsrisiko	131
4.3. Gemeinsame Organisation und Absprachen	132
4.4. Gemeinsamer Zweck	132
4.5. Arbeitsverknüpfung, Miteinander	134
<b>5. Eigene Auslegung</b>	<b>136</b>
5.1. Die gemeinsame Betriebsstätte als Typus	136
5.2. Wortlaut	138
5.3. Systematik	138
5.3.1. Vergleich mit § 2 Abs. 1 Nr. 9 ArbGG	139
5.3.2. Soziales Schutzprinzip und Haftungsersetzungsprinzip	140
5.3.3. Regel-Ausnahme-Grundsatz	140
5.3.4. Stellung im Gesetz und zu anderen Normen	142
5.3.4.1. Entbehrlichkeit des § 105 Abs. 1 SGB VII	142
5.3.4.2. Räumliche Nähe	142
5.3.4.3. Versteckte Stellung	144
5.4. Historische Anhaltspunkte	146
5.5. Gesetzgeberischer Wille	148
5.6. Teleologische Aspekte	151
5.7. Verfassungsrechtliche Aspekte	153
5.7.1. Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG	154
5.7.1.1. Ungleichbehandlung	155
5.7.1.2. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	155
5.7.1.2.1. Besondere Vorteile des Unfallversicherungsschutzes	156
5.7.1.2.2. Betriebsfrieden	159
5.7.1.2.3. Finanzierungsargument	161
5.7.1.2.4. Gefahrengemeinschaft	164
5.7.1.2.5. Betriebsgemeinschaft	165
5.7.1.2.6. Risikokalkulation	165
5.7.1.2.7. Zufälligkeit der Schädigung	166
5.7.1.2.8. Differenzierung aufgrund einer Verbindung der Unternehmen	166
5.7.2. Zwischenergebnis	167
5.8. Sozialrechtliche Auslegungsmaxime § 2 Abs. 2 SGB I	168
5.9. Die Art der besonderen Verbindung	170
5.10. Einzelfragen	171
5.10.1. Vorübergehende Verrichtung	171
5.10.2. Beiderseitige Anwesenheit	172
5.10.3. Unfall im gemeinsamen Bereich der Betriebsstätte	173
5.10.4. Betriebsstätte am dritten Ort	173
<b>6. Ergebnis</b>	<b>174</b>

<b>2. Abschnitt – Privilegierter Personenkreis des § 106 Abs. 3 Var. 3 SGB VII</b>	175
<b>1. Einbeziehung des Unternehmers in § 106 Abs. 3 Var. 3 SGB VII</b>	177
<b>1.1. Streitstand</b>	177
<b>1.2. Stellungnahme</b>	178
<b>1.2.1. Wortlaut</b>	178
<b>1.2.1.1. Verweisung auf § 104 SGB VII</b>	178
<b>1.2.1.2. Beschränkung auf die „für die Unternehmen Tätigen“</b>	180
<b>1.2.1.3. Versichertenstatus</b>	184
<b>1.2.2. Systematik</b>	186
<b>1.2.2.1. Grundkonzeption der gesetzlichen Unfallversicherung</b>	186
<b>1.2.2.1.1. Privilegierung aufgrund des Anspruchs gegen den Sozialversicherungsträger</b>	186
<b>1.2.2.1.2. Vom Arbeitgeber abgeleitetes Arbeitnehmer-Privileg</b>	187
<b>1.2.2.2. Stellung im Gesetz und zu anderen Normen</b>	191
<b>1.2.2.3. Regel-Ausnahme-Grundsatz</b>	193
<b>1.2.3. Historische Auslegung</b>	194
<b>1.2.4. Gesetzgeberischer Wille</b>	195
<b>1.2.5. Teleologische Auslegung</b>	195
<b>1.2.5.1. Betriebsfrieden</b>	197
<b>1.2.5.2. Finanzierung</b>	198
<b>1.2.5.3. Risikogemeinschaft</b>	199
<b>1.2.5.4. Verlust der Präventivwirkung bei Haftungsausschluss</b>	200
<b>1.2.5.5. Interessenlage der Parteien</b>	201
<b>1.2.6. Sozialrechtliche Auslegungsmaxime § 2 Abs. 2 SGB I</b>	204
<b>1.3. Ergebnis</b>	204
<b>2. Betriebsübergreifende, aber unternehmensinterne Schädigungen der Beschäftigten untereinander</b>	204
<b>6. Kapitel: Ersatzansprüche des geschädigten Unternehmers</b>	207
<b>1. Abschnitt – Ersatzansprüche der nichtversicherten Unternehmer</b>	207
<b>2. Abschnitt – Ersatzansprüche der versicherten Unternehmer</b>	210
<b>7. Kapitel: Der Regress der Sozialversicherungsträger</b>	213
<b>1. Abschnitt – Grundsatz</b>	213
<b>2. Abschnitt – Rechtsnatur des Regressanspruchs</b>	217
<b>3. Abschnitt – Teilungs- und Regressverzichtsabkommen</b>	221
<b>4. Abschnitt – Rechtmäßigkeit des Regressanspruchs</b>	225
<b>5. Abschnitt – Die Verzichtsentscheidung gemäß § 110 Abs. 2 SGB VII</b>	231

<b>Zusammenfassung</b>	<b>235</b>
<b>Anhang</b>	<b>239</b>
<i>1. Auszug aus dem SGB VII</i>	<b>239</b>
<i>2. Tabellen zur Berechnung der Rentenversicherungsrente</i>	<b>242</b>